

## Ein Cluster der Labortechnik-Industrie

**Im Netzwerk «Toolpoint for Lab Science» mit Sitz in Hombrechtikon sind das Wissen und die Fähigkeiten der Laborautomatisierungsbranche Europas gebündelt. Der 2003 gegründete Cluster soll dazu beitragen, die Prozesse rund ums Labor – von der Probengewinnung bis zur Ergebnissenutzung – effektiver und effizienter zu gestalten.**

Die oberste Maxime des Vereins «Toolpoint for Lab Science» ist, für die Mitgliedsfirmen dieses Netzwerks Nutzen für deren Technologieprojekte zu erzeugen. Die Mitglieder profitieren von persönlichen Gesprächen, Workshops, kleinen und grossen Veranstaltungen sowie gezielter Kooperation. Der Verband sieht sich als Mediator, als Vermittler und vor allem als Schnittstelle zwischen Industrie, Universitäten und anderen Forschungseinrichtungen:

Dabei sollen vor allem Kosten gespart, neue Businessmodelle entstehen und neue Kontakte innerhalb der Supply Chain geknüpft werden. Ausserdem will man durch höhere Produktivität ein Wirtschaftswachstum generieren und dabei die Business Excellence erhöhen. Ausserdem will der Cluster den Wissenstransfer und die Ressourcen zwischen Firmen, Universitäten und anderen Forschungseinrichtungen steigern und dabei Talente finden.

### Innovation in der Labortechnik

Die Innovation im «House of Lab Science» sichtbar machen – die News vorab: Mit dieser Projektinitiative entsteht am Garstligweg 6 und 8 ein Innovationspark für die Labortechnik-Industrie. Auf 8000 m<sup>2</sup> werden Start-ups und KMU angesiedelt, welche Innovationen in der Labortechnik erarbeiten. Im Gebäude werden Büro- und Kollaborationsräume und Labors für technische Entwicklungen entstehen, indem sich neue Firmen ansiedeln werden.

An den erwähnten Adressen sollen in den nächsten zwei Jahren insgesamt 300 Arbeitsplätze entstehen. Zudem wird eine Life Science Academy gegründet und eine Community-Plattform erstellt, in welcher sich Ingenieure laborspezifisch weiterbilden und

vernetzen können. Die Life Science Academy soll auch die Möglichkeit bieten, ein Fenster für die Öffentlichkeit zu öffnen, um Labortechnik sichtbar zu machen.

### Zusammen stärker sein

Das Dienstleistungsangebot des Clusters erhöht die individuelle Wettbewerbsfähigkeit seiner Mitglieder und stärkt zudem die Branche als Ganzes. Um den Nutzen für die Mitglieder sicherzustellen, führt der Verband regelmässige Mitgliederbefragungen zu den angebotenen Dienstleistungen durch. Die Dienstleistungen sind entsprechend den Erkenntnissen der Cluster-Initiative «Greenbook» in folgende Kategorien aufgeteilt.

**Ausbildung / Weiterbildung:** Toolpoint After Work Talk, drei- bis fünfmal jährlich lädt Toolpoint externe Referenten aus dem Kreis der Kunden, Hochschulen, Netzwerkpartner und weiterer Technologieträger ein, die zu aktuellen Themen für die Lab-Science-Branche Vorträge halten. Der Anlass findet bei einem der Mitglieder von Toolpoint oder im House of Lab Science statt und wird mit einem Apéro abgerundet. Zielgruppe dieser Veranstaltung sind je nach Thema Mitarbeitende der Mitglieder aus den Entwicklungsabteilungen, den Bereichsleitungen oder der Produktion.

Zu den vielfältigen Möglichkeiten zum Netzwerken gehören auch Veranstaltungen wie der Event «Digitale Transformation im Labor» vom März 2018 in Dübendorf. Bild: zVg



**Fachkreis HR (Human Resources):** Der Fachkreis HR nimmt sich personalrelevanter Themen an, organisiert die Teilnahme an verschiedenen Stellenbörsen und vermittelt Praktikumsstellen.

**Policy Action und Interessenvertretung:** Der Lab-Science-Markt ist strengen regulatorischen Vorschriften unterworfen. Dazu kommen vielfältige gesundheitspolitische Einflüsse und Interessen. Die Interessen der einzelnen Unternehmen sind alleine schwierig durchzusetzen. Als Toolpoint-Mitglied erhalten die Firmen mehr Gewicht mit ihren Anliegen, weil die Kräfte in einer Organisation gebündelt werden können und der gemeinsame Auftritt die Wirkung verstärkt.

**Service für die Mitglieder:** In einzelnen Bereichen ist eine Zusammenarbeit unter Toolpoint-Mitgliedern insofern sinnvoll, als gemeinsam mehr erreicht werden kann und sich dadurch die Kosten verringern. Toolpoint fördert diese Zusammenarbeit, indem thematische Fachkreise oder spezifische Projekte organisiert werden. Die Expert Group IP (Intellectual Property), geleitet von Hans Noser, Clusterpreneur von Toolpoint, bietet eine Austauschplattform für Mitgliedsfirmen zu IP-relevanten Themen. Neu bietet der Verband auch Beratungen je nach Mitgliederstatus zu den Themen Patente, Markenschutz und Lizenzen an.

**Innovation / Technologie:** Die Innovationsfähigkeit ist ein zentraler Faktor für den Wettbewerb der Lab-Science-Industrie. Toolpoint

hilft mit, eine optimale Basis für Innovationen zu schaffen. Zu diesem Zweck wurde neu ein «CTO Roundtable» geschaffen, wo sich die Chief Technical Officers (CTO) der Toolpoint-Mitglieder regelmässig treffen und austauschen können. In kleineren Runden werden dann spezifische Interessengebiete vertieft.

**Cluster-Entwicklung:** Alle Kernmitglieder sind in der Herstellung und Entwicklung von Geräten zur Analyse und Diagnose von Flüssigkeiten (liquid handling) tätig. Um aber die individuelle Wettbewerbsfähigkeit dieser Mitgliederkategorie zu stärken, bezieht Toolpoint als vertikaler Industriecenter die ganze Wertschöpfungskette wie Hochschulen, Lieferanten, Produzenten, aber auch Mitglieder mit Status «Lieferant» oder «Akademia» plus projektbezogene Kunden ins Netzwerk mit ein. Damit wird die Integration neuer Technologien, Prozesse und Techniken gefördert, was einem Know-how-Gewinn für den ganzen Industriecenter gleichkommt. Im Gegenzug haben die Mitglieder im Status «Lieferant» oder «Akademia» einen direkten Zugang zu den Kernmitgliedern, was die Zusammenarbeit wesentlich vereinfacht.

**Forschung / Netzwerk:** Die Netzwerkpflge unter den Mitgliedern und die Forschung nehmen einen wichtigen Platz unter den Toolpoint-Aktivitäten ein. Persönliche Kontakte führen oftmals zu firmenübergreifenden Projekten. Zudem kann das Toolpoint-Management einfacher geeignete Partner vermitteln, wenn die Bedürfnisse der einzelnen Akteure bekannt sind. Diese Verbindungen werden



Im «House of Lab Science» am Garstligweg 6 und 8 in Hombrechtikon entstehen Büros und Labors.  
Bild: Manuela Matt, Zürichsee-Zeitung.



Hans Noser, Managing Director Toolpoint. Bild: zVg.

von Toolpoint selbstverständlich vertraulich behandelt. Für die Netzwerkpflege und Forschungsförderung stehen innerhalb des Clusters diverse Instrumente zur Verfügung. Zum Beispiel wird mit einem CEO-Event speziell der Kontakt unter den Entscheidungsträgern gefördert. Dieser Event findet jährlich statt und ist einem aktuellen Thema gewidmet.

**Delegiertenversammlung:** Toolpoint führt einmal im Jahr eine Delegiertenversammlung (DV) durch. An einer DV können sich die Mitglieder austauschen und in den interaktiven Teilen werden Ideen und Ansätze für mögliche Synergien entwickelt. Ausserdem finden Workshops zu bestimmten Themen statt.

In der näheren Umgebung sind die folgenden Firmen Mitglieder dieses Wirtschaftsclusters Toolpoint for Lab Science (in alphabetischer Reihenfolge): Grütter Kunststoff + Formen AG, Hombrechtikon; HSE AG, Hombrechtikon; OST-Fachhochschule, Ostschweiz/Rapperswil; Qiagen Instruments AG, Hombrechtikon; Tecan Group Ltd., Männedorf und die Zollner Electronics GmbH, Hombrechtikon.

che Synergien entwickelt. Ausserdem finden Workshops zu bestimmten Themen statt.

**Entsorgung / Recycling:** Toolpoint ist sich seiner Verantwortung gegenüber Mensch und Umwelt bewusst. Um die umweltgerechte Entsorgung von Geräten und Verbrauchsmaterial zu gewährleisten, bietet man deshalb den Mitgliedern die europaweite Entsorgung über einen eigens dafür etablierten Entsorgungs- und Recyclingprozess an, der die WEEE-Richtlinie 2011/65/EU, die Batterie-Richtlinie 2006/66/EC sowie die Verpackungsrichtlinie 94/62/EG ergänzt. Diese Richtlinien schreiben die Entsorgung durch den Inverkehrbringer von Geräten bestimmter Klassifizierungen vor.

**SiLA (Standardisation in Lab Automation):** Laborautomationssysteme werden zunehmend in der Life-Science-Industrie und in der Hochschulforschung verwendet. Proben im Labor können so schneller, sicherer und exakter – bei gleichzeitiger Zunahme von Datenmenge und Komplexität – abgewickelt werden. Fehlende Industriestandards erschweren jedoch die einfache und schnelle Integration von Geräten in bestehende Laborautomationssysteme. Toolpoint hat sich des Problems angenommen und 2009 die internationale Standardisierungsorganisation SiLA gegründet. Die Organisation hat 30 international tätige Mitgliedsfirmen mit Sitz in der Schweiz, Deutschland, Frankreich, Grossbritannien, Griechenland, Finnland, Österreich, USA und Kanada und ist seit 2012 eine eigenständige internationale Organisation.

Hans J. Tobler

**Folgende Lab-Science-Unternehmen und Hochschulen sind Mitglied des Vereins «Toolpoint for Lab Science»:**